

28. August 2010

## Geschichte der Landeck

Erstmals urkundlich erwähnt wurde die Landeck 1260. Seit 1269 nannte sich der Geroldsecker Gefolgsmann Dietrich Vogt von Landeck. Im 14. Jahrhundert gelangte die Burg in den Besitz der Freiburger Familie Snewlin. 1512 verkaufte Bastian Snewlion die Hälfte der Burg an Markgraf Christoph von Baden. 1525 wurde die Landeck von aufständischen Bauern zerstört und nicht wieder aufgebaut. Markgraf Ernst von Baden kaufte 1538 den Burgrest zusammen mit dem Dorf Köndringen. Jetzt gehören die Gemäuer dem Land. Besitzer des Grundstücks der Unterburg ist ebenfalls das Land, während das Grundstück der Oberburg Teninger Gemeindeeigentum ist.

Von oben haben Besucher einen wunderbaren Blick zum Kaiserstuhl und über die Breisgauer Bucht bis nach Freiburg und zum Schwarzwald.

Wie man hinkommt: An der B 3-Kreuzung von Emmendingen-Mundingen nach Osten in Richtung Freiamt abbiegen. Nach drei Kilometern taucht die Landeck auf. Nach der Besichtigung bieten sich Spaziergänge durch die Reben- und Waldlandschaft oder Wanderungen (Vierburgenweg) an.

Autor: tru

---

WEITERE ARTIKEL: TENINGEN

---

### Sport ohne Altersgrenze

Bogensportverein Teningen feiert sein 25-jähriges Bestehen. **MEHR**

### Kunst erklären oder empfinden – das ist hier die Frage

Jutta Pankonin, Heide Bachofer und Tilmann Flatt füllen mit ihrer Kunst eine Scheune – und sorgen für Diskussionsstoff. **MEHR**

### Kooperation statt Konkurrenz

Anerkennung für die Spofunnis der SG Köndringen-Teningen als kommunale Bürgeraktion. **MEHR**